

# Achten Sie auf Qualität!

**Dichtbänder** ■ In der Vergangenheit wurde das Thema Dichtbänder häufig genug vernachlässigt. Dabei müssen Dichtbänder täglich ihre Leistungsfähigkeit an Detailpunkten und Dehnfugen beweisen und dabei Schwerarbeit leisten. Die Verwendung nicht systemkonformer Dichtbänder stellt dabei nicht nur ein Gewährleistungsrisiko dar, sondern gilt gegebenenfalls als direkter Eingriff in die Zulassung der Bauaufsicht oder nach ETAG 022. **André Hornemann**

■ Was müssen Dichtbänder in der Praxis aushalten? Da ist zum einen die Wasserbelastung, vor der sie im Zusammenspiel mit der Flächenabdichtung schützen sollen. Da sind Längenänderungen der Bauteile, zum Beispiel durch wechselnde Temperaturen oder andere Bauteilbewegungen, die sie dank ihrer Dehnfähigkeit unbeschadet mitmachen müssen. Und da ist nicht zuletzt ihre Resistenz gegen chemische Keulen, zum Beispiel durch die gern verwendeten kalklösenden Reiniger.

Renommierete Hersteller haben ihre Dichtbänder abgestimmt auf solche Belastungen und Funktionen prüfen lassen. Die Prüfung wurde mit Verabschiedung der ETAG 022 und den damit festgeschriebenen Testprozeduren deutlich verschärft. Früher war es so, dass die Eignung der Dichtbänder nur hausintern durch die jeweiligen Labors zu bestätigen war. Da erfüllte das eine oder andere kostengünstige Dichtband, das für den preisaggressiven Objekteinsatz freigegeben wurde, nicht immer die gestellten Erwartungen. Heute unterliegen

die Produkte innerhalb der sogenannten Kitprüfungen, die alle Bestandteile einer Abdichtung inklusive Dichtbänder und -manschetten umfasst, alle den gleichen Testkriterien gemäß den neuen europäischen Abdichtungsrichtlinien.

In diesen Prüfungen wird auch die Dauerhaftigkeit der Produkte simuliert. Mindestens 25 Jahre müssen die Produkte den ausgelobten Anforderungen standhalten. Dies wurde in verschiedenen Veröffentlichungen in den Fachorganen bereits ausreichend geschildert. »



Dichtbänder müssen Einiges mitmachen: der Wasserbelastung in Nassbereichen standhalten, Längenänderungen der Bauteile dank ihrer Dehnfähigkeit unbeschadet überstehen und nicht zuletzt gegen chemische Keulen resistent sein, zum Beispiel gegen die gern verwendeten kalklösenden Reiniger.



Das Band ist so weit wie möglich in die Ecke zu führen und zwar so, dass gerade keine Schlaufe entsteht. Deshalb ist es wichtig, dass das Dichtband ausreichend querelastisch ist und die notwendige Dehnung zulässt.

Fotos: Schönöx

### Günstige Dichtbänder versagen im Test

Der Außendienst der Industrie bekommt vom Verarbeiter immer wieder zu hören sein Dichtband sei zu teuer und er verfüge über ein billigeres und genauso leistungsstarkes Dichtband. Ist das denn wirklich so? Es wurden vielfach die Dichtbänder der günstigen Marktbegleiter getestet: Nahezu alle wurden dabei als Nieten entlarvt. Die Testergebnisse zeigten insbesondere eine vollständige Auflösung des Dichtbandes, die Delaminierung der Vliese und das Versagen der Dehnfähigkeit. Da ist der Schaden in der Praxis nicht weit.

Eine einfache Lagerung in Kalkwasser führte bei einem Dichtband zur vollständigen Auflösung in alle Einzelkomponenten. Dieser Test entspricht in etwa dem Einlegen des Dichtbands in einen frischen Mörtel beziehungsweise der Beaufschlagung des verwendeten Fliesenklebers mit Wasser und einem daraus entstehenden stark alkalischen Milieu. Dass die systemkonformen Dichtbänder hier deutlich besser abschneiden, ist verständlich.

Es ist sicherlich verständlich, dass der Fliesenleger seine Kostensituation durch die Wahl günstiger Produkte verbessern möchte. Doch der Einsatz eines billigen Dichtbands birgt ein großes Risiko. Lassen Sie mich das an einem Beispiel verdeutlichen: Sie erfüllen sich den langge-

hegten Wunsch nach einem Sportwagen. Es ist klar, dass hier die Kosten für etwaigen Ersatz, beispielsweise der Reifen, teuer sein kann. Die Hersteller solcher hochwertigen Fahrzeuge geben in der Regel speziell getestete Reifen für ihre Fabrikate frei. Sie raten zum Teil dringend von der Verwendung runderneuerter Reifen oder Reifen minderer Qualität ab. Ein runderneuerter Reifen ist zwar günstig, schwarz, hat die Form eines Reifens und eventuell sogar einen tollen Namen. Aber wie sicher fühlt man sich bei 250 km/h, wenn man genau weiß, dass der Hersteller andere getestete Reifen empfiehlt?

In diesem Beispiel gehe es ja um die eigene Sicherheit, sagen Sie. Ja richtig! Nur Dichtbänder minderwertiger Qualität können mitunter auch die Existenz eines Fliesenfachbetriebs gefährden. Denn die Verwendung eines nicht systemkonformen Dichtbands führt bei Abdichtungen in der Regel zum Verlust der Gewährleistung durch den Hersteller. Auch mit der Kulanz des Herstellers ist dann nicht zu rechnen.

### Dicke des Dichtbands ist auf zweilagigen Auftrag abgestimmt

Ein weiteres Argument hört unser Außendienst immer wieder, wenn gegen systemkonforme Dichtbänder argumentiert wird: Die anderen Produkte seien nicht

nur preiswerter, sondern darüber hinaus auch noch besser zu verarbeiten. Sie seien dünner und ließen sich daher besser formen. Ja, aber dünner heißt nicht zwangsläufig dauerhaft dehnfähig und schon gar nicht, dass das Dichtband 25 Jahre hält.

Die Dicke der Dichtbänder resultiert aus den Anforderungen an die Materialien, um den Beanspruchungen im Einsatz standzuhalten. Weiterhin ist die Dicke so abgestimmt, dass bei einer zweilagigen Ausführung der Abdichtung das Dichtband mit der zweiten Lage nahezu vollständig eingebettet ist. In den Überlappungsbereichen der Bänder, beispielsweise in den Ecken, kommt es kaum zu Dickenunterschieden.

### Schlaufenförmiges Einlegen funktioniert nicht

Schlussendlich sind noch zwei Fragen zu klären: Was ist mit dem Schallschutz? Und wie können die Bänder in den Ecken schlaufenförmig eingelegt werden? Diese Fragen stehen in direkter Beziehung zueinander.

In vielen Produktdatenblättern ist die Rede von einem schlaufenförmigen Einlegen der Dichtbänder, um deren optimale Funktion zu gewährleisten. Kann man dies in die Praxis überhaupt umsetzen? Nein! Versucht man besagte Schlaufe bis in die Eckbereiche zu führen und verwen-



Die Dicke der Dichtbänder ist so abgestimmt, dass bei einer zweilagigen Ausführung der Abdichtung das Dichtband mit der zweiten Lage nahezu vollständig eingebettet ist.



Heute unterliegen Verbundabdichtungen der sogenannten Kitprüfung, die alle Bestandteile einer Abdichtung umfasst.

det hierzu die angebotenen Dichtecken, die auch Bestandteil der Prüfungen nach ETAG 022 sind, ist es vorbei mit der Schlaufe und es entsteht eine nicht kleine Fehlstelle im direkten Anschluss der beiden Bänder.

An dieser Stelle kommt es auf das fachgerechte Einlegen an. Das Band ist so weit wie möglich in die Ecke zu führen und zwar so, dass gerade keine Schlaufe entsteht. Deshalb ist es wichtig, dass das Dichtband ausreichend querelastisch ist und die notwendige Dehnung zulässt.

Eventuell hergezauberte Schlaufen in Anschlussbereichen zu den Ecken dürfen nicht mit Abdichtung gefüllt sein; die Abdichtung darf auch nicht in die Bereiche der Schalldämmstreifen gedrückt werden. Außerdem müssen die Dichtbänder auch deshalb ausreichend querelastisch verbaut werden, damit sie keine Spannungen aufbauen und wie eine Trommel wirken. Vorausgesetzt, die Keramik wurde genauso sorgfältig verlegt wie abgedichtet wurde, tritt damit auch das besagte Schallproblem nicht auf.

Kommt es dennoch trotz Beachtung aller dieser Parameter zu einem Schallproblem, sollte sicherlich in die Tiefe gegangen werden, um den Estrich genauer zu beurteilen. ■



**Der Autor**

Dipl.-Ing. **André Hornemann**  
ist Leiter der Schönnox Anwendungstechnik Fliese.

[www.fliesenundplatten.de](http://www.fliesenundplatten.de)

Schlagworte für das Online-Archiv

**Dichtband, Verbundabdichtung, Schallschutz**



Dichtmanschetten benötigen ausreichend lange Rohrstücke, um an dieses Anschlussdetail sicher angeschlossen werden zu können.